

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
9 (1895)

9 (11.1.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-255107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-255107)

Norddeutsches Volksblatt.

Organ für Vertretung der Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Expedition: Sant, Adolphstraße Nr. 1.

Inseraten-Annahme für die laufende Nummer bis spätestens Mittags 1 Uhr. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 9.

Sant, Freitag den 11. Januar 1895.

9. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

9. Sitzung vom Dienstag, 8. Januar.

Präsident v. Seeböhm eröffnet die Sitzung nachmittags 2 Uhr und wünscht den Abgeordneten ein glückliches neues Jahr. Am Bundesratspräsidenten v. Bötticher, Reichsminister von Brauns, v. Koller, Staatsminister v. Bredow.

Der Präsident stellt fest, daß das Mandat der Abgeordneten Bringen zu Ende ist durch die ihm überlassene Vereinerung des Abgeordneten als Abgeordneter nicht erfolgen ist.

Es folgt die Beratung der Umföhrungsverträge.

Herr Kuer (Soz.): Man hat in weiten Kreisen den Weg v. Stumm als Vater der Umföhrungsverträge bezeichnet. Herr Stumm hat hier erklärt, wenn er eine solche Verträge ausgearbeitet hätte, wäre sie ganz anders ausgefallen. Wir glauben ihm das wohl. Eine andere Version lautet, die Verträge solle nur den Vorwand für eine Reichstagsauflösung geben, es sollen dann neue Wahlen durchgeführt werden und damit die Umföhrung der Reichstagsauflösung herbeigeföhrt werden. Nach den Reden gegen diese Verträge hat jeder Einzelne sich für oder gegen diese Verträge ausgesprochen. Das ist schon 1876 behauptet worden und wird immer behauptet, wenn man die Volkstheorie einfließen will. Was im Jahre 1870/71 das Reichsorganisationsgesetz zum Gesetz erhoben wurde, da schwebte der Geist der Humanität noch so über dem Reichstag, daß die Demokratie seinen ganzen Einfluß aufwenden mußte, um die Verträge durchzuführen. Wenn heute jemand hier den Antrag auf Aufhebung der Verträge stellt, er wäre reif für das Gefängnis. Das Köpfe und Hinterden gehört heute zu den unheimlichsten Staatsverbrechen des Deutschen Reiches. (Sehr gut, links.) In den Reden wird auf die Verträge der Sozialisten hingewiesen. Ich frage mich bei solchen Zusammenkünften immer, wie kann man bei solchen noch ganz selbstverständlichen Thun immer als von etwas ganz Besonderem reden? Freig ist nicht dafür, daß unsere herrschenden Klassen es eigentlich nicht für ihre Pflicht halten, sondern aus Großmuth, den Arbeiter für erlittene Unfälle zu entschädigen, die Kräfte für zu unterstützen! Bei unserer Beschäftigungslosigkeit muß der Arbeiter zum größten Theil selbst für sich sorgen. Rein, meine Herren, Sie brauchen die Verträge der Sozialisten gar nicht auf. Die Umföhrungsverträge erinnern an die Zeit, da Herr von Puttkamer noch am Bundesratspräsidenten saß und sich seine Paraphrasen schrieb. Der Herr Staatsminister sagt, die Verträge betreffen sich auf dem Boden des gemeinen Rechts und nicht auf dem Boden des Sozialrechts. Ich glaube dem Herrn Staatsminister, aber das hindert noch nicht, das andere diese Uebereinstimmung nicht haben und das Gesetz nach dieser Richtung hin anwenden. Wie ist das Sozialengesetz angewendet worden, von dem Herr v. Bennigsen gesagt hat, es richte sich auf nicht freigelegte, es komme nicht auf die Thut, sondern auf den Kaufverändern an. Die sachlichen Bedenken richten sich nicht nach den Erklärungen des Herrn Staatsministers. Herr v. Bennigsen hat aus dem Straßengesetz „Unter dem neuen Rechte“ im „Vorwärts“ gefolgert, daß die Regierung zu verwerflichen Handlungen unter dem Sozialengesetz gezwungen ist. Das ist ein Verbrechen. Die Justizbehörden, die dort angeführt sind, haben nicht Sozialdemokraten, sondern Anarchisten, bekanntlich unsere giftigsten Gegner, getroffen. Herr v. Bennigsen hat den alten Blumenthal aus der feigen Puttkamer'schen Zeit ausgegriffen. Aus unserer reichen Prospektorenliteratur, aus unserer Presse, die 24 täglich erscheinende Blätter usw. umfaßt, hat Herr v. Bennigsen eine Stelle zitiert können, die zur Begründung des Gesetzes zu dienen vermag, das und vernichten soll. (Sehr richtig, bei dem Sozialdemokraten.) Dem Herrn Staatsminister wurde, als er eine 25 Jahre alte Schrift vortrug, zugehört: „Ohe Kammern“. Ja, erwiderte er, „und der Dösch ist eine alte Waise“. Der Herr Staatsminister scheint also zu meinen, daß auch alle revolutionären Schriften geföhrt werden können. Da hätte er aber gar nicht erst nötig gehabt, den Blumenthal durchzumachen, er hätte sich an die Briefe eines Mitgliedes des Ministeriums, an die Briefe Kammern's halten können, die auf unserem Köpfe verzeichnet worden sind. Köpfe sitzen unter großer Distanz bei dem Kaufe eine Reihe der bekannten Stellen aus diesen Briefen, die von der Diktatur der Arbeiterklasse, der Wahl der Mittel nach der

Wahlmöglichkeit, der Organisirung von Bauernaufständen usw. handeln. Das sind ganz hübsche Bitter! (Große Heiterkeit.) Und Herr v. Bennigsen ist nicht der Einzige, den ich zitiert hätte. Es sind gar Manche hier, die da denken: „Wenn jetzt der Kuer auspacken wollte, da kämst Du schnell weg!“ (Große Heiterkeit.) Im heißen Jugendwahn, in der Jugendbegeisterung hätten sie anders, als jetzt. Der Herr Staatsminister hat sich zur Begründung der Verträge auch auf die Verträge „Freiheit“ berufen und hinzugefügt, daß die Verträge die Verdrängung dieses Blattes in Deutschland trotz aller Hindernisse nicht zu verhindern vermöchte. Nun, diese Erklärung der Verträge zur „Freiheit“ ist nicht immer so gewesen. Ich erinnere an die Enthüllungen meiner Genossen Singer und Debel im alten Hause über Haupt und Schröder. Damals wurde urkundlich festgestellt, daß Geldmittel aus dem Geheimfonds der Reichstagsverwaltung dem Reichstag zum Druck der „Freiheit“ beigegeben wurden. Wer sind denn eigentlich die Abnehmer der „Freiheit“? In Deutschland sind schriftlich sehr wenig Leute vorhanden, die das Risiko auf sich nehmen, die „Freiheit“ zu lesen. Am 19. November 1885 erschien eine Denkschrift der Regierung, welche die Beibringung des Belagerungszustandes über Berlin vorgeschlagen sollte. Darin hieß es: „Die „Freiheit“ wird in 5000 Exemplaren gedruckt, von denen nur 500 in Amerika bleiben. 4500 Exemplare gehen nach dem Ausland auf Veranlassung nach Deutschland und Österreich.“ Am 30. März 1894 fand nun eine Gerichtsverhandlung in Ulmerfeld gegen Genossen Kreidel wegen Beleidigung der Kaiserin Elisabeth statt. In dieser Verhandlung mußte der als erster Zeuge vernommene Polizeikommissar Kreidel aus dem Saal gehen, daß er im Jahre 1886 zu verschiedenen Malen die „Freiheit“ und den „Sozialdemokraten“ durch ein Subjekt Namens Hugo Kuhn bezogen habe. Kuhn ließ die „Freiheit“ von Frauen aus Bredow nach Kachen bringen. Eine Frau sagte aus, daß sie mehrere Exemplare der „Freiheit“ unter dem Tische ihres Kindes eingeschmuggelt habe. Sie gab sie Kuhn, der sie fortwährend Kuhn machte sie verkauft und sie für die Exemplare der „Freiheit“ auf dem Tische des damaligen Polizeikommissars Kreidel liegen. — Sie sehen also, meine Herren, wie wohlorganisiert die Einkommung der „Freiheit“ durch die Polizei in diesem Falle war und wie mit allen Mitteln für ihre Einföhrung gesorgt wurde. Das Subjekt, das im Dienst der Polizei stand, Kuhn, mußte zu sehen, daß er 18 Monate im Zuchthaus geföhrt habe. Das sind die Elemente, deren man sich bedient, um die „Freiheit“ in Deutschland zu verbreiten. — Auch auf ein in Deutschland selbst erscheinendes Blatt, den „Sozialist“, hat der Herr Staatsminister hingewiesen. Das Wochenblatt wird gern, wie ich schon sagte, mit dem Tische unter fremdlicher Zustimmung aller bürgerlichen Parteien in 2 unter fremdlicher Zustimmung aller bürgerlichen Parteien von den „Jungen“ gedruckt worden, um und ein Verstoß zu machen. Ich zu verdeutlichen: es ist nicht unsere Sache. Wenn er den Herren aber jetzt unbenommen wird, so sei doch daran erinnert, daß es eine Zeit gegeben hat, wo er ihnen sehr angenehm war. Jetzt wird er überall verfolgt und seine Redakteure verhaftet, und das manchmal aus Gründen, die selbst Juristen unbegreiflich sind. Früher aber, solange er der Führer der Sozialdemokratie persönlich verdächtige, waren ihm die tollsten Angriffe erlaubt. Köpfe verließ zum Beispiel hierfür den Kultur des Metallarbeiters Brand in Nr. 44 des „Sozialist“ vom Jahre 1889, der eine gewerkschaftliche Organisirung gegen die Sozialdemokratie gründen wollte. Der Kultur führte eine äußerst aufsehenswerthe Sprache. Vor Gericht mußte Brand, der Verfasser, stehen, und ein Verstoß wurde ihm mit 95 Mk. honorirt worden. (Sehr, sehr, links.) Glaubt der Herr Staatsminister, daß die anarchistischen Organisirungen, die er jetzt hat, durch die Verträge unterdrückt werden können? Diese Sachen werden im Ausland verbreitet und werden nach wie vor hier eingeföhrt werden. Es jähren sind wieder in London anarchistische Organisirungen (abgedruckt) worden, die so hinterbracht sind, daß man und solcher Dinge nicht für läsig halten wird. Der Herr Staatsminister nicht mit dem Kopfe. (Heiterkeit.) Das sind eben Ausgeburt fränkischer Schiene. Warum ist denn überhaupt nur der Umföhrungsverträge, wenn er von unten unternommen wird? Warum nicht der von oben? Ich erinnere an Herrn Constantin Köpfe, aber den sachlichen Herrn von Blumenthal und das Ministerium, den Herr Köpfe, a. D. Köpfe. Ich mag mit dem Staatsminister keine Kopfschmerzen, er heißt nicht, daß aus dem a. D. wieder ein „im Dienst“ wird! Das

ist eine Staatsföhrer, ein konfessioneller Mann. Warum schreien Sie nicht über diesen Umföhrungsverträge? Wenn das nicht aufreht ist, dann lassen Sie den alten Blumenthal und Krapotkin in aller Eile ausreisen lassen. (Heiterkeit.) Legitim ist hier ein Anarchist, der 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt, d. h. er ist aus der Welt ausgemerzt worden, denn 12 Jahre Zuchthaus hält so leicht Niemand aus. Der Mann hat auf ihn verurtheilt Verträge geschloffen und einen leicht verurtheilt. Gemüß mußte das Verbrechen geföhrt werden. Aber wäre der Mann nicht Anarchist, hätte ihn nicht das politische Odium befallen, wäre er vielleicht ein einfacher Subalterner gewesen, er wäre milder wegkommen. Ich will aber gar nicht über die Höhe der Strafe urtheilen, nur zeigen, daß die heutigen Verträge für schwere Strafen ausreichen sind. Der „Sozialist“ erscheint seit drei Jahren; im Jahre 1892 ist er acht Mal konfistirt worden; die Redakteure erhielten 15 Monate Gefängnis; 1893 wurde er 14 Mal konfistirt, und die Redakteure erhielten 11 Monate Gefängnis; 1894 7 Mal konfistirt und 49 Monate Gefängnis. Ist das nicht genug? Es muß etwas anderes, sagt man jetzt. Was ist denn geföhrt in letzter Zeit. Ich glaube nicht, daß der Bierpöbel den Antrag zur Verträge gegeben hat. Rein, das Gefühl Ihrer Anarchisten, das Gefühl, daß die Stützen unten und oben wackelig geworden sind, das ließ Sie einen Verstoß machen lassen! Der Verstoß mußte so natürlich wieder die Sozialdemokratie sein. Ich sehe nun zu den einzelnen Paragraphen über. (Große Heiterkeit.) Zunächst der § 111. Es ist schon mancher Verbrechen mit dem Tode geföhrt worden, was später als herliche That geurtheilt worden ist. Ich erinnere an Anarchist, Robert Blum, Palm. Würde der § 111 Gesetz, das ganze Koalitionsrecht wäre vernichtet. Wenn Sie von dem Verbrechen sprechen, so vergessen Sie in dem § 111 nur auch das Dösch nicht, mit dem sich gewisse Kreise das Monopol des Zuchthaus geföhrt haben. Der § 111a stellt die Verdrängung des Döschs unter Strafe. Nun, ein Vater schreit einmal, es ist ungerath, die armen Leute wegen des Döschs aufzuheben zu bestrafen, das hat Recht auf die Spitze geritten. Sie sehen, wie dieser Vater den § 111a verurtheilt würde, wenn er Gesetz wäre.

Präsident v. Seeböhm macht den Redner darauf aufmerksam, daß er den § 111a nur treffen wollte.

Kuer (fortfahrend): Ich bin fertig. Auch ich bin mit dem Präsidenten der Meinung, daß ich das Geföhrte dazu gesagt habe. (Große Heiterkeit.) Der Redner weist nun auf die Erfahrungen beim Sozialengesetz, auf das Konfiskationsgesetz der §§ 126 und 129 hin. Was heißt in § 129 „genauere Umföhrung“? Es braucht gar keine Handlung vorzuliegen, der Verstoß ist der dem Richter gegen die Verdrängung. Diese ungenügenden Bestimmungen erweisen in mir den Gedanken: „Man verlangt recht viel, um wenigstens Einiges herauszuschlagen.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den Gegenstand zwischen Arme und Rathen laßt man immer mehr herauszuschlagen. „Der trägt einen besonderen Rod. Ihr seid etwas ganz Besonderes, die Redakteure der „Freiheit“.“ Wenn dieser Paragraph Gesetz wird, so wird die einfache Thatsache, daß ein Soldat mit auf ein sozialdemokratisches Blatt geföhrt wird, dem Willkür eine Strafe von einem Monat bis drei Jahren einbringen. Ich erinnere Sie an die Köpfe des Genossen Stolle, dessen Sohn verboten worden ist, als Soldat die Militärkassette seines Vaters zu benutzen. Das ist heute schon möglich. Ist die Verträge Gesetz, kann der Vater, wenn er das Verbot nicht befolgt, eine Strafe von einem Monat bis 3 Jahren erleiden! Da fragt man sich doch, sind die da droben ganz aus dem Häuschen? (Große Heiterkeit.) Den

„Was das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ Wir haben zu solchen Reden keine Ermahnung gegeben. (Nur rechts: Doch! Doch! Nein! Da, der mich denn, was Sie rechts) noch nicht machen werden.) (Rechts: Heiterkeit.) Der § 130 will die Befreiung des öffentlichen Friedens schießen. Ich sage, er macht alle Religion unmöglich, die aristokratische mit einerschließen. Ober, Monarchie und Religion sollen geschützt werden. Dann werden ja offensichtlich auch die Juden den Schutz finden, den ihnen der Abgeordnete Richter mit seiner Judenhetze schon so lange liefern wollte. Den Antisemiten kann es da nicht geben. (Rechts: Heiterkeit.) Denn was ist die Juden- und das Judentum? Lassen, laßt sich nicht so leicht mit einem Schlag in liberalen Kreisen veränderten Auffassungen über religiöse Dinge vorgehen? Oder will man nur die von der „Kreuzzeitungs-Partei“ vertretenen Religionsauffassung gelten lassen? Die „Kreuzzeitung“ wehrt ja dagegen, daß auf den Hochschulen von den liberalen Professoren Aufregungen betrieben werden, die sich mit dem positiven Christentum nicht decken. Die „Kreuzzeitung“ meint: Nicht nur die Juden sind unter Unglück, die liberalen Professoren sind es auch, unter Umständen sogar noch mehr. „Die Antisemiten“, heißt es in dem Kreuzzeitungs-Artikel weiter, „sind es, die nicht, was im Himmel und auf Erden Autorität besitzt, unterstützen.“ Herr Bennigsen, werden Sie sich das! (Heiterkeit.) Wenn Arbeiter das sagen, dann kommt natürlich der Staatsanwalt. Auch die Monarchie soll geschützt werden und in den Werten steht der wunderbare Satz, daß ohne Monarchie an eine geordnete Entwicklung unserer Zustände nicht gedacht werden kann. Nun, wir haben doch die Republik im Deutschen Reich und diese erwidern sich doch nach heutigem Vorgesetzten ganz gebräuchlich ohne Monarchie. Aber wird der Satz ja allgemein anerkannt, daß man sich nicht auf Behauptung von Dohmmer und auch dessen Monarchie berufen darf? Darf man sich auch über diesen Mann nicht in „beschimpfender Weise äußern“? Darf man nicht über die Schwächen des Schatzes von Bennigsen sagen, die wir ja in 31. bei einem europäischen Besuch kennen gelernt haben? Es gibt eine ganze Reihe anderer interessanter Stellen, die auf Erben sind oder gewesen sind. Ist denn eine Reichs-Verfassung, Epidemie ausgedrückt, macht? Ich übernehme eine besondere Bewegung demnach? Auch außerhalb unserer Partei gibt es einen ganzen Haufen Leute, die in der Republik einen Fortschritt gegenüber der Monarchie erkennen. Wenn man mit einem Male das Bedürfnis aufwacht, die Monarchie als Institution besonders zu schützen, so muß man sich doch fragen: Ja, liegt denn dazu ein besonderer Anlaß vor? Wenn wir uns nach hinten über die gekörnten Häupter in Europa, so muß man sich allerdings fragen: Es treten da Erscheinungen zu Tage, die es begründet erscheinen lassen, die Monarchie als Institution noch jeder Kritik zugänglich zu belassen. (Sehr gut! links.) Ich darf nur darauf hinweisen, daß es kein menschliches Gebot, angefangen von Aristoteles bis hin zu den Lehren der europäischen Theologen in der einen oder der anderen Form seine Vertretung hat. (Sehr richtig! links.) Das ist eine Tatsache, die wir alle kennen. Wenn ich mir einen Vorschlag erlauben dürfte, so wäre es der, daß gewisse Kreise eine Zusage tätigen und da die Bestimmung des § 97 unserer Gewerbeordnung aufnehmen, um gelegentlich, Aufrechterhaltung und Stärkung der Standesrechte.“ (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Diesem öffentlichen Schaden entspricht vollkommen der gruppenspezifische ausübende Hypothese, wie er sich in der Öffentlichkeit zeigt. Und der Fünftens ist eine Entscheidung, die sich bei absterbenden Willen bemerkt macht, das empfinden selbst Blätter wie die „Kreuzzeitung“ und die „Kreuzzeitung“. Die Letztere sagt: „Dabei sind wir auf dem Wege zu einem bedeutend orientiert verfahrenen Stil, der auf jedem Herrn einen Herrn des Himmels und der Erde und aus dem gemeinen Mann einen Hund und den Sohn eines Hundes macht.“ (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Was haben wir hier vor? Bedenken Sie! Keine Herren! Ich glaube nicht an dieses „fittliche Balthus“, mit dem man sich hier als Herrschende hinstellt. Ich erinnere an den Artikel der „Köln. Zeitung“ über die „Kernschmelze“, der zu einer Zeit erschien, wo in Preußen die Kernschmelze verlangt wurde. Damals ging es an den Selbstmord und da bekann man sich auf den „fittlichen Balthus“, der sich nicht unter der „Selbstherrlichkeit“ brühen wollte, die „den Begriff der Monarchie mystisch überhänge“. An seiner Stelle werden so schlechte Dinge über eine gewisse Persönlichkeit gemacht, als auf der Berliner Börse. Und was hätten wohl die Verantwortlichen des Reichs, ihres für Sozialen vollkommen, wenn die Sozialdemokraten gewinnen würden. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Die Bestimmung des § 97 unserer Gewerbeordnung ist eine Entscheidung, die ihre Befugnisse nicht in Arbeiterkreisen gemacht hat, Gille Grab. Mit allem Pomp ist sie begraben worden und das Geleite gab die Berliner Jubelst. Nun erzählt das „Bell“, das ein Graf Zalko von Schomberg die vornehmste Bestattung befehlt hat. (Hört, hört! links.) Das ist auch ein Bild aus der heutigen Zeit; aber die Bestattung richtet sich nicht dagegen. Auch nicht gegen den Herrn Stephan, der den unteren Vorbeamten das Heiraten verbietet. Auch nicht gegen die Offiziere, die ihre Frau nicht aus Liebe, sondern nur wegen des Geldes geheiratet haben. Auch nicht gegen die schamlose Verleumdung des Reichens in gewissen Journalen und die schamlose Ausbeutung der Frauenarbeit; alles Dinge, die die Familie wirklich zerstören. (Beide! bei den Sozialdemokraten.) (Fortsetzung folgt.)

Politische Rundschau.

Dant, den 10. Januar.

— Aus dem Reichstage. Die Redner, die zur Umsturzvorlage das Wort ergreifen, scheinen es nun unserem Großen Kuer gleich thun und ebenfalls recht lange Reden halten zu wollen. Am heutigen dritten Beratungstage der Vorlage wurden nur zwei Reden von Mitgliedern des Hauses gehalten. Vorher gab es freilich noch ein kleines Intermezzo, eine Geschäftsordnungs-Debatte, die von den Herren auf der Rechten prorogiert war. Die Herren da drüben bemühen sich seit der bekannten Hochverweigerungs-Affäre eifriglich, gegen unsere Genossen persönlich Rache zu üben. Sie wollten dem Genossen Stadthagen gar zu gern zu einem noch ausgebeuteten Aufenthalt hinter den schwebenden Gardinen verhelfen, als er schon durch die Fürsorge eines hohenlebens Staatsanwalts gezwungen, ist und widersteht sich durch den Mund des medlenburgischen Oberlandesgerichtsraths von Buchta dem Antrag Kuer, der die Einstellung eines gegen Stadthagen wegen einer geringfügigen Polizeibestrafung eröffneten Strafverfahrens verlangte. Der Reichstag beschloß im Sinne des Antrages Kuer; die Konserwativen fanden nur bei denen um Stamm für ihren menschenfreundlichen Vorschlag Unterstützung. Darüber darf man sich ja nicht wundern, denn vor dann die Rede ihres Führers Stamm zur Umsturzvorlage hörte, der mußte die Ueberzeugung gewinnen, daß sich in der

Reichspartei die brutalste Reaktion im ganzen Hause verkörpert. Gegen Herrn von Stamm ist ja in 2. A. der „Kreuzzeitung“ Mann Kronathel der wahre Baitenkabe. König Stamm predigte die Gewalt, dagegen billigt auch nicht seine einträufliche Bemerkung am Schluß der Diskussion. Er wirt Sozialdemokraten und Anarchisten in einen Topf und verlangt ein neues Sozialistengesetz mit nur zwei Paragrafen. § 1. Alle Sozialdemokraten verlieren das passive wie aktive Wahlrecht. § 2. Alle „Rührer“ werden expatriert. Herr Stamm spielt sich als moderner Doktor Eisenbart und leitet die Berechtigung zu solcher Maßnahme aus der Annahme her, daß eigentlich alle Sozialdemokraten Verbrecher und Spitzbuben sind. Er wundernd sich dann noch, wenn auf der linken Seite kräftige Zwischenrufe folgen und der jetzt sehr nerods aufgeregte Präsident v. Reehow schilt den Redner ängstlich davor, daß seine zynischen und trivialen Ausfuhldigungen mit den ihnen gebührenden Ausdrücken gekennzeichnet werden. In dem fanatischen Kampfe, den König Stamm mit Allem führt, was nur entfernt mit dem Sozialismus etwas gemein hat, schont er auch die evangelischen Geistlichen von Schlege des Barrens Raumann und die christlichen Arbeitervereine nicht. Man muß es ihm lassen, darin ist er konsequent. — Zweiter Redner war der Zentrumsmann Gröber, der, um seine Opposition gegen die Vorlage zu mildern, mit bestigen Ausfällen gegen unsere Partei begann. Die Rede war vom christlich-katholischen Standpunkte recht geschickt. Schoners schlecht famen die „freie Wissenschaft“ und die deutschen Professoren dabei fort. Herr Gröber empfahl eine Kommission von 28 Mitglieder und ver sprach, die Vorlage gewissenhaft zu prüfen. Ihr Schicksal ist damit noch nicht entschieden und aus den Reden der Zentrumsparlei war deutlich zu entnehmen, daß die Regierung von dieser Partei gar Manches herausgeschlagen kann, wenn sie nur gewisse kirchenpolitische Konzessionen macht. Während der Rede des Herrn Gröber verhandelte alle Bundesratsmitglieder, nur Herr Niederling blieb zurück und hielt schließlich noch eine kurze Rede ohne Inhalt. — Es ist bezeichnend, daß man diesem doch untergeordneten Beamten schon zum zweiten Male die Vertretung dieser so schwerwiegenden Vorlage überläßt.

— Große Marineforderungen in Sicht. Der „Bel. Jg.“ wird aus Berlin telegraphiert: Bei dem gestrigen Herrenabend, dem die Abgeordneten v. Reehow, v. Holstein, v. Leipziger, v. Ruyphauen, v. Stamm u. A. beimohnten, übertrug der Kaiser die Christlichen mit einem langen Vortrag über die geschichtliche Entwicklung und Bedeutung der Marine für den Schutz der Küsten des Landes, indem er zugleich die Aufgaben und Leistungsfähigkeit der modernen Marine an der Hand einer eingehenden Schilderung der Schlacht am Jalußus erläuterte, wozu auch Kartenmaterial ausgehellt war. Aus einer Vergleichung unserer Marine mit der fremdländischen zog der Kaiser den Schluß, daß der Bau von Panzerkreuzern für uns unbedingte Notwendigkeit sei, wenn die Marine auf der Höhe ihrer Aufgabe bleiben solle. Der Vortrag dauerte fast zwei Stunden. Der Kaiser setzte alle Hände in Erhalten durch die Sicherheit, mit der er das technische Material beherrschte und durch die ins Einzelne gehende Kenntnis von den Vorgängen auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz. Die Umsturzvorlage wurde nicht berührt. Daß die Widmung an dem neuen Reichstagsgebäude fortgeblieben sei, erklärte der Kaiser erst aus den Sitzungen erfahren zu haben.

— Zur Kritik der Umsturzvorlage bringt die „Leipz. Volksztg.“ aus der Feder eines Justizlen längere Auseinandersetzungen, denen wir folgenden Passus entnehmen: Der Begriff der „Geschädigung des öffentlichen Friedens“ hat schon jetzt eine so maßlose Ausdehnung erfahren, daß selbst die größte Vorsicht und Zurückhaltung kaum vor seiner Verletzung zu bewahren vermag. Es soll schon genügen, daß die Anreizung geeignet ist, eine zu Gewaltthätigkeiten gegen andere Bevölkerungsklassen geneigte Stimmung zu erzeugen, die zu einem Ausbruch der Gewaltthätigkeiten bei irgend einem sich bietenden günstigen Anlasse führen kann, mag damit eine auch nur ganz entfernte Gefahr für den öffentlichen Frieden geschaffen werden. Daß diese Definition auf jede das Mittelmaß ein wenig überragende Meinungsäußerung über die genannten Gegenstände paßt, bedarf keiner weiteren Ausführung. Versteht man unter öffentlichen Frieden den Bestand der heutigen Gesellschaftsordnung und sieht man in jeder ihre Wahrheit und Gerechtigkeit anzuweisenden Kundgebung in Uebereinstimmung mit der Rechtspredmung des Reichsgerichts eine Gefährdung des Friedens, so ist dieses Inbegriffenmerkmal verwirklicht durch die Entwicklung jeder die ausgefahrenen Geleise verfolgenden Ansicht von etwas individueller Prägung. Das ebenso wenig in der Aufnahme des Begriffs der Beschimpfung eine auch nur einigermaßen ausreichende Rautel liegt, ergibt sich von selbst. Unsere Bestimmung konnte daher ebenso gut auch lauten: Wer über Wesen und Mächtigkeit der Institutionen des Eigentums, der Ehe, Religion, Monarchie oder Familie Ansichten äußert, die von den herrschenden Ansichten und den bestehenden Klassen ungleichwertig werden können, wird mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. Hieraus wird, mag die Vorsicht von ihren Verfassern auch anders aufgefaßt sein, dennoch die praktische Anwendung hinauslaufen und die vorgelegene Formulierung hätte wenigstens den Vorzug, daß sie offen und ehrlich ist. Wehr noch als die übrigen Vorschläge der Novelle wird diese Bestimmung dazu benutzt werden, die Arbeiterbewegung zu unterdrücken. Insbesondere droht dem in der Gewerbeordnung gesetzlich gewährtesten Koalitionsrecht der gewerblichen Arbeiter durch die neue Fassung des § 130 eine eminente Gefahr. Nichts hindert, in der Aufforderung zur Einstellung der Arbeit oder zur Fortsetzung des Streiks und in den der-

artige Aufforderungen regelmäßig begleitenden Nebenwendungen einen Angriff auf das Eigentum zu sehen. Wie sind dann glücklich wieder auf einem Umweg dahin gelangt, wofin uns — und zwar erfreulicherweise ohne Erfolg — der Besorgniswert betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom Jahre 1890 führen wollte, zu einem Arbeitergesetz. Die bisherigen Versuche, die Arbeiter daran zu verhindern, gegen den Willen der Arbeitgeber die Arbeit einzustellen, sind durch die Rechtspredmung des Reichsgerichts gänzlich zurückgeschlagen worden. Auf Grund der verschiedenen Bestimmungen der Umsturzvorlage wird dies nicht möglich sein.

— Die Berliner Haus-Agrarier, die sich in Bezug auf rücksichtslose Verfolgung ihrer Sonderinteressen mit ihren Hamburger Klassen genossen durchaus nicht einverstanden sind, die sich nicht genug thun konnten an Entrüstung über den Verstoß der Berliner Arbeiter, sie sind es, die selbst den Boykott in freiwiliger Weise anwenden. In einem Berliner Grundbesitzer-Verein wurde mit Rücksicht darauf, daß gleich anderen Berliner Zeitungen auch die „Voss. Jtg.“ gegen das Haus Agrarierium im Rotzen Hause geschrieben hatte, mitgeteilt, es solle binnen Kurzem ein Beschluß des Bundes der Berliner Grundbesitzer-Vereine herbeigeführt werden, wonach der „Voss. Jtg.“ die Inserate und Abonnements aus Hausbesitzer Kreisen entzogen werden sollen. — Und diese Beschlüsse will sich noch entziehen, wenn Arbeiter zur Abwehr von Unterdrückungen sich des Boykotts als Waffe bedienen?

— Staatsrechtliche Empfinden auch — Herr Stöcker. In der „Deutschen Soz. Kirchenztg.“ leitet er sich einen Artikel „Zum Kampf“, in welchem sich allerlei erbauliche Stellen finden, so u. A. folgende: „Eine Auflösung des Reichstages, zu der man mit Entschlossenheit schreiten könnte, wäre vielleicht den verbündeten Regierungen die Majorität gebracht. Half aus dies Mittel nicht, so wäre eine Veränderung der Reichsvorstellung, des Wahlrechts, des Reichstages zu erwägen gewesen. Auch ein Staatsstreik, der ja im Reich, wo keiner die Verfassung geschworen hat, anders zu beurteilen ist, als in den Einzelstaaten, würde der Mehrheit des Volkes keine großen Bedenken verursachen.“ — Diese Auslassung zeigt den Mann, der von den sogenannten „Hohen Gesellschaften“, von abeligen Beschwestern und bürgerlichen Streibern, der von vielen seiner Amtsträger, von seiner profanen antientimittlichen Befolgung als Rührerstreiter für „Religion, Sitte und Ordnung“ geleitet wird im vollen Glanze seiner christlichen Nächstenliebe und Gerechtigkeit. Er empfiehlt kurz und bündig, indem er den „Umlauf“ zu belämpfen vorgiebt, den Umlauf von oben, weil ja Niemand einen körperlichen Eid darauf geleistet habe, diesen Umlauf von oben“ nicht zu veranlassen! Diese Staatsrecht Moral verdient, an dem Pranger der Öffentlichkeit stehenagelt zu werden.

— Der Reichstags-Abgeordnete Kröber (Demokrat) erklärte in der Münchener Versammlung in Bezug auf das Eigenbleiben der Sozialdemokraten beim Hoch auf den Kaiser in der ersten Sitzung der Abgeordneten im neuen Reichstagsgebäude: „Ich gebe Ihnen (der Versammlung) das Versprechen, wenn es wieder zu etwas Derartigem (das Hoch auf einen Monarchen) kommt, ebenfalls zu demonstrieren (das heißt sitzen zu bleiben).“ Sein damaliges Eigenbleiben entschuldigte er mit ganz Ueberrumpelung, er habe übrigens seinem Fraktionsgenossen Bayer einen energischen Vorhalt gemacht, wegen dessen tabelnder Bemerkungen über das Eigenbleiben der Sozialdemokraten. Bravo! — Auch die anderen Redner des demokratischen Vereins erklärten ihre Entrüstung über das Benehmen des Reichstages, speziell der Konserwativen und bedauerten, daß die eigentlich nicht beabsichtigte Demonstration der Sozialdemokraten nicht eine wirklich entzündende und vorbereitete Demonstration war.

— Der Zwed heißt das Mittel, diese Jesuitenmoral predigt die „Leipziger Jtg.“, Organ der königlichen Staatsregierung, ganz ungeschminkt. Sie schreibt: „Die Lehre von der Gleichberechtigung aller Staatsbürger steht den Deutschen so tief im Blute, daß sie „gleiches Recht“ auch für diejenigen fordern, die gar nicht Bürger dieses Staates sein wollen. Militärbehörden und sozialdemokratische Agitatoren erscheinen ihnen noch immer als gleichberechtigte Faktoren. Daß das Militärverbot ausgeht von einem Organ der staatlichen Ordnung zur Aufrechterhaltung der letzteren, die Berufserklärung der Genossen dagegen von den grundbegründlichen Gegnern dieses Staates zu seiner Befämpfung — dieser Gegenstand wird im Allgemeinen noch wenig begriffen.“ — Also zur Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung, die überdies von einer staatlichen Anzahl Millionen Deutscher für eine ganz traurige Ordnung gehalten wird, ist der Boykott erlaubt, schreibt sehr aufreißend unser Bruderorgan, die „Sächs. N.-Z.“ für die Arbeiter aber, die zur Wahrung ihrer Interessen boykottieren, ist er nicht erlaubt, soll als ein gefährliches Verbrechen bestraft werden. Wir werden uns das merken, gelegentlich können wir vielleicht von diesen Grundblättern Gebrauch machen und die königl. „Leipz. Jtg.“ wird dann nicht in sittliche Entrüstung ausbrechen können über unser Handeln, wenn wir nach ihren eigenen Grundblättern handeln.

— Wozu stets Geld vorhanden ist! 4000 Mk. zur Veranstaltung eines Festes zu Ehren des 80. Geburtstages Bismarcks bewilligten fast ohne Debatte die Stadtverordneten in Köln. Bismarck ist „Ehrenbürger“ von Köln; ebe man den steuerzahlenden Bürgern, den Kölner Arbeitern, ein paar tausend Mark zur Errichtung eines städtischen Arbeiterhauses bewilligte, wurden bekanntlich wochenlang erlöste Debatten geführt.

Haus-Verkauf.

In Folge anderweitiger Geschäftsunternehmungen ist ein im vorigen Jahre neuerbautes

Haus

unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt billig zu verkaufen.

H. J. Hemmen,
Agentur und Vermittlungsgeschäft,
Königstr. 11 (beim Bahnhof).

Haus-Verkauf.

Ein in Bant an bester Lage belegenes

Geschäftshaus

worin seit Jahren ein flottcs Kolonialwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist unter meiner Nachweisung sehr billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Es bietet sich hiermit für einen strebsamen Mann sichere Ertrags.

H. J. Hemmen,
Königstraße 11.

Zur dringenden Beachtung!

Fordere hiermit Jeden, der mir von 1891 bis jetzt schuldet, auf, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich ohne Rücksicht klagbar werde.

B. Thiemann,
Schieferdecker.

Zu vermieten

zum 1. Februar oder später eine Oberwohnung. Mietpreis 11 Mk. monatl. Neubremen, Mittelstr. 8, neben der Schule.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine schöne Familienwohnung in der Nähe des Bahnhofs. Näheres bei

H. Hemmen, Banterstr. 6.

Zu vermieten

auf sogleich oder 1. Februar eine vier-räumige Wohnung.

Joh. Buhr, Wagenbauer, Kaiserstr. 3.

Zu vermieten

eine Unterwohnung zum 1. Februar. Bant, Ankerstraße 8.

Ein kleiner Kochherd

zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Gesucht ein Mitbewohner.

Hirschenstraße 31, part. rechts.

Ein junger Mann

taun Logis erhalten.

B. Bämmerstedt,
Neue Wilhelmsh. Straße 21.

Starke feste Sohlen,

guten Sohlleder-Abfall sowie sämtlich Schuhmacher-Bedarfsartikel empfiehlt billigst

Emil Burgwitz,

Lederhandlung,
Wilhelmshaven, Moonstr. 75.

Einsetzen

künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, Plombiren nur von bestem Material und vollkommen schmerzlos. Sämtliche Zahn-Operationen werden bestens ausgeführt.

R. Pape, Bahntechniker,
Alte Straße 17.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem geehrten Publikum von Belfort und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich Eldenburgerstraße 35 im Hause der Frau Brummund ein

Barbier- und Haarschneide-Geschäft

eröffnet habe. Unter Zusicherung coulanter Bedienung bittet um gütigen Zuspruch

Ernst Kämmler, Barbier.

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung**M. Kariel**

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshav. Strasse 1.

Meine Herren- u. Knaben-Garderoben zeichnen sich durch ganz besonders schneidige Façons, außergewöhnlich gute, elegante Stoffe, saubere und haltbare Näharbeit aus. Ich verkaufe mit sehr geringem Nutzen, meine Preise sind anerkannt außerordentlich billig.

Auf jedem Stikette sind die Preise in Mark und Pfennig deutlich sichtbar, ein Vorschlagen ist daher gänzlich ausgeschlossen und bürden diese festen Preise für streng reelle Bedienung.

Hurrah!

Ein donnerndes Hoch unserem Arbeitskollegen **W. D.** zu seinem 25jährigen Wiegenjubiläum, daß ganz Heidmühle wackelt!

Seine Mitarbeiter.

Achtung!

Heute Abend:

Gänseleber-Pasteten und Rothspan.
Die Freigeber.

Soeben erschien im Verlage von W. Ernst in München:

Fuchsmühl,

eine Skizze aus dem Rechtsstaate der Gegenwart von Adolf Müller. 36 Seiten. 20 Pfg.

Diese Broschüre enthält die Resultate der infolge Auftrags der bayer. Sozialdem. Landtagsfraktion an Ort und Stelle erhobenen Untersuchungen, sie enthält ferner die Entwicklung dieser für das deutsche „Rechtsleben“ so entehrenden Tragödie. Da das gesammte zu Grunde liegende Material in jeder Beziehung unanfechtbar ist, so erheischen die gemonnenen, oft geradezu empörenden Resultate das Interesse aller Genossen.

Der Uebersichtlichkeit wegen sind zwei an Ort und Stelle gemachte photographische Aufnahmen beigegeben.

Zu beziehen durch obigen Verlag sowie durch alle Kolporteurs.

Protokolle

vom Parteitag zu Frankfurt

Gustav Adolf

(Ein Fürstspiegel)
sind wieder vorrätzig bei

G. Buddenberg,
Marktstraße 27.

Kohlen, Holz,

Gors und Briquetts halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Fr. Janssen,
Kopperhörn.

Verband deutscher Zimmerleute.

Local-Verband Wilhelmshaven.

Freitag den 11. Januar 1895

Abends 8 Uhr

Versammlung

bei **Heitemann** „Zur Arche“, Bant.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Lohnfrage.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Montirungs-Hilfskasse.

Sonntag den 13. Januar

Nachmittags 2 Uhr

Generalversammlung

im Saale des Herrn **Raische**, Lothringen.

Tagesordnung:

1. Jahresabrechnung.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen erucht der wichtigen Tagesordnung halber

Der Vorstand.

Männer-Turnverein „Fronsinn“

Sedan.

Sonabend den 12. Januar 1895

Abends 8 1/2 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Vorlesung sämtlicher Protokolle.
2. Rechnungsablage vom Jahr 1894.
3. Hebung der Beiträge.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Geräucherten**dicken fetten Speck**

5 1/2 Pfund für 3 Mk.

empfehl

E. Langer, Neustr. 10.

Theater in Neuheppens.

(Sadewasser's Civioli.)

Freitag den 11. Januar 1895:

Unwiderrüchlich
Abschieds-Vorstellung der
Hamb. plattdeutschen Schauspieler
(Direktion Albert v. Gogh).

Zum ersten Male:
Die Bummler von Hamburg.

Volkstück in 2 Abtheilungen
Von Hirtbe.

Hierauf:

Das beste aller platt. Stücke! Mit
beispiellos. Erfolg überall aufgeführt:

Hamburger Leben.

Volkstück mit Gesang und Tanz

in 2 Abth. von W. Viel.

!! Orchesterbegleitung !!

Zum Besuch dieser unwiderrüchlich
letzten Vorstellung lade ich das hoch-
geehrte Publikum von Neuheppens
und Umgegend hierdurch ganz er-
gebenst ein. Hochachtungsvoll

C. Sadewasser.

Kassenpreise: Num. Sperrsit
1 Mk., 1. Platz und Rang 60 Pf.
Kasseneröffnung 7 1/2, Anfang 8 1/2 Uhr.

Bitte gefl. auszuscheiden!

Freikarte.

Gültig für 1 bis 4 Personen.

Inhaber dieser Freikarte hat nur
ein Programm zu 30 Pf. an der
Kasse zu lösen.

Theater in Bant.

(Hotel zur Krone.)

Sonabend den 12. Januar:

Abschieds-Gaustspiel der
Hamb. plattd. Schauspieler
(Direktion Albert v. Gogh.)

Zum ersten Male:

Die Bummler v. Hamburg.

Volkstück in 2 Abth. v. W. Hirtbe.

Hierauf:

**Die Nachtigall aus
dem Bäckerengang.**

Volkstück mit Gesang in 3 Abth.
von Dr. J. Stinde.

Kassenpreise: Num. Sperrsit
1 Mk., 1. Platz und Rang 60 Pf.
Kasseneröffnung 7 1/2, Anf. 8 1/2 Uhr.

Bitte gefällig auszuscheiden!

Freikarte.

Gültig für 1 bis 4 Personen.

Inhaber dieser Freikarte hat nur
ein Programm zu 30 Pf. an der
Kasse zu lösen.

Kaiser-Panorama.

Moonstr. 80, 1. Etage.

Diese Woche:

Reise vom Comersee bis Mailand

Gednet bis 10 Uhr Abends.

Schützenhof b. Jever.

Sonntag den 13. Januar:

Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Meyer.

Unter Nr. 28

verkauft eine feine 5 Pf.-Zigarre.

E. H. Bredehorn, Neustr.